

An unserer Fachklasse wird zur Zeit wieder ein Kursus über Fachtheorie und Fachzeichnen durchgeführt. Berufskamerad Fritz Petruschke, Wohlau, ist als Kreisobmann für den Kreis Wohlau berufen worden. Gewerkekontrollleur Heisig vom Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt hielt einen Vortrag über das Jugendschutzgesetz. Über die Abschlußarbeiten der Buchführung soll ein besonderer Abend angesetzt werden. Der Obermeister berichtete über die Altersversorgung der Handwerker und rügte, daß mehrere Berufskameraden mit ihrer Arbeitsweise geradezu Schädlinge des Handwerks seien. Der Innung ist eine wertvolle Drehgang-Weltuhr angeboten worden, welche die Firma Hübner in Glashütte im Jahre 1926 zum Preise von 4750 RM angefertigt hat. Diese Uhr kann jetzt von der Innung zum Preise von 700 RM für die Fachklasse als Anschauungsstück angekauft werden. Der Obermeister bittet die Berufskameraden um Spenden für die Uhr, vor allem diejenigen Geschäfte, welche die jungen Gehilfen aufnehmen und damit den größten Vorteil der guten Ausbildung genießen. Die von einem Berufskameraden dem Obermeister übergebenen 50 RM und der von der Firma Oswald Lehmann gespendete Betrag von 250 RM sollen zu dem erwähnten Zweck verwendet werden. Bezirksinnungsmeister Poerschke wies auf die Reichstagung in Wien hin und gab der Hoffnung Ausdruck, dort recht viele Schlesier begrüßen zu können.

A. George.

Bühl und Raftatt. Am 22. Januar wurde der zweite Teil eines Buchführungskurses durchgeführt. Der Gewerbelehrer Siebert hielt einen leichtverständlichen Vortrag über den Bücherabschluß sowie über die Steuererklärungen und den Steuermeßbetrag. — In der am Nachmittage desselben Tages abgehaltenen Innungsverammlung sprach Bankdirektor Haas ausführlich über die Ablösung des Lieferantenkredits durch den Bankkredit. P. Meierhöfer, Hauptstellenleiter der DAF., hielt einen Vortrag über Handwerker- und Lehrlingsfragen und forderte die Anwesenden eindringlich zur Teilnahme am Handwerker-Berufswettkampf auf. Nach der Bekanntgabe der Eingänge erörterte Obermeister Blänkle die Neuordnung des Meisterprüfungswesens, die Bestimmungen über den Goldankauf und das Gesetz über die Altersversorgung der Handwerker. Die Uhrmacher-Reichstagung, die im Juli 1939 in Wien stattfinden soll, gab Veranlassung zu einer lebhaften Aussprache.

Link.

Dresden. In der Vierteljahresversammlung vom 3. November 1938 teilte Obermeister E. Lehmann mit, daß Berufskamerad Messerschmidt sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum begangen habe. Assessor Natorp, der Geschäftsführer des Reichsinnungsverbandes, entwickelte darauf in einem längeren Vortrage zunächst seine Gedanken über die Wirtschaft und die Führerpersönlichkeit. Jetzt gelte es für alle, bei vollem Arbeitseinsatz verantwortungsbewußt mitzuarbeiten. Der Uhrmacher solle in erster Linie Handwerker sein, müsse aber auch umfangreiche kaufmännische Kenntnisse besitzen. Auch das Problem der Rationalisierung müsse kräftig angefaßt werden. Der Redner wies auch auf die Warenhäuser und die Versandgeschäfte hin und betonte, die ehrbaren Handwerker müßten den Beweis dafür erbringen, daß sie jederzeit das Gesamtwohl in den Vordergrund stellten. Trotz Verkürzung der Lehrzeit müßten die Lehrlinge aufs beste ausgebildet werden. Verbandsobmann A. Henke, Teplitz (Sudetenland), wies auf die schwere Zeit hin, welche die sudetendeutschen Berufskameraden durchmachen mußten. Die Eingliederung des Sudetengaus sei auch auf unserem Gebiete so schnell wie möglich durchzuführen. Die Handwerksarbeit müsse stark hervorgehoben werden. Die Eindrücke, die er gewonnen habe, seien sehr gut, und er hoffe, daß die Zusammenarbeit mit dem Altreiche gute Früchte tragen werde. Reichsinnungsmeister Flügel forderte die Berufskameraden auf, den Schaufensterdienst zu beziehen. Direktor Diener von der Gewerbebank hielt einen Vortrag über das Kreditwesen, die Kalkulation, die Bilanz und die Ablösung des Lieferantenkredits durch den Bankkredit. Der Innungs-Werbewart E. Lommatzsch sprach dann über die Weihnachtswerbung. Der Lehrlingswart M. Seifert wies darauf hin, daß die Einstellung von Lehrlingen zur Erhaltung unserer Existenz notwendig sei.

Paul Müller, Schriftwart.

Hamburg. In der außergewöhnlich gut besuchten Versammlung vom 20. Januar wurde des verstorbenen Kollegen Ellerbrock sen., Hamburg-Stellingen, ehrend gedacht. Die Kollegen Kachel, Koch, Kruse, Stahnke und Witt, die ihre Meisterprüfung bestanden haben, wurden geehrt. Bezirksinnungsmeister Kitzky sprach über zeitgemäße Fragen unseres Handwerks. Er warnte vor übereilten Maßnahmen bei der Durchführung des Altersversorgungsgesetzes und wies darauf hin, daß die Entscheidung erst am 30. Juni 1939 getroffen werden müsse. Der Reichsinnungsverband wolle weitere Schulungen in der Buchführung und der Kalkulation vornehmen; zur besseren Erläuterung sollen Filmbänder geschaffen werden. Der Verband habe beantragt, die Lehrzeit im Uhrmacherhandwerk auf dreieinhalb Jahre festzusetzen. Die Lehrzeitverkürzung erfordere eine noch bessere Schulung als bisher. Wir in Hamburg seien gut daran, da wir in unserer Fachklasse in Altona schon seit langem eine gute Ausbildungsstätte hatten. Bei der Zwischen-

prüfung standen unsere Hamburger Lehrlinge wieder an der Spitze. Zum Schlusse seiner Ausführungen wies Kollege Kitzky auf die Uhrmacher-Reichstagung hin, die im Juli d. J. abgehalten werden soll. Der Lehrlingswart Schwarzer beschäftigte sich mit Lehrlingsfragen. Die verkürzte Lehrzeit dürfe keine Leistungsverminderung zur Folge haben. Die Lehrlinge müßten in Abendkursen weiter geschult werden; in der ehemaligen Uhrmacherschule in Altona sollten in der nächsten Zeit solche Kurse beginnen. Die Kosten für diese Schulung müßten von allen Innungsmitgliedern gleichmäßig getragen werden. Die Entscheidung darüber, in welcher Weise dies geschehen soll, wird im Einvernehmen mit der Handwerkskammer getroffen. Berufskamerad Hagt berichtete über das letzte Weihnachtsgeschäft. Überall sei eine Umsatzsteigerung festzustellen gewesen. Die Kaufkraft habe sich im großen und ganzen gehoben. Alle Kollegen ermahnte er, ihre Schaufenster und Läden in Ordnung zu halten und überhaupt ständig auf dem Posten zu sein. Er bat die Berufskameraden, die ihnen zugehenden Fragebogen auszufüllen und an die richtigen Adressen zurückzusenden. Zum Schlusse hielt Bücherrevisor Runge einen lehrreichen Vortrag über den Jahresabschluß.

Georg Schallwig, Schriftwart.

Königsberg. In der Versammlung vom 31. Januar wurden zwei Lehrlinge freigesprochen, deren Lehrzeit verkürzt war; das Ergebnis der Prüfung war befriedigend. Der verstorbenen Mitglieder Borkowski, Königsberg, Lingk, Tapiaw, und Kerski, Fischhausen, wurde ehrend gedacht. Die Zahl der Mitglieder ist kleiner geworden, weil verschiedene Betriebe aufgegeben wurden. Die Reinigung des Uhrmacherhandwerks von Außenseitern macht in unserer Innung gute Fortschritte. Da sich bei der Zwischenprüfung im letzten Herbst noch verschiedene Mängel ergeben haben, so hat die Innung für den ganzen Winter eine zusätzliche Schulung für die Lehrlinge eingeführt. Wöchentlich finden am Abend zweieinhalbstündige Kurse statt, in denen die Lehrlinge unentgeltlich vom Obermeister und Lehrlingswart im Fachzeichnen und Rechnen unterrichtet werden. Die vier besten Lehrlinge erhielten zu Weihnachten Prämien. Die Antragsformulare zum Erwerb von Alt- und Bruchgold wurden verteilt. Obermeister Groeger wurde einstimmig das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen. Bezirksinnungsmeister Müller sprach unserem Obermeister gleichfalls sein Vertrauen aus, und dies wurde auch von der Handwerkskammer zum Ausdruck gebracht. Obermeister Groeger verpflichtete dann die von ihm bestellten Beiratsmitglieder, und zwar Erich Ruhnau als stellv. Obermeister, Hans Jung als Schriftwart, Richard Spodeck als Kassenwart, Rudolf Bistrick als Werbewart, Herbert Milkuhn, der auch Vorsitzender des Gehilfenprüfungsausschusses ist, als Prüfungswart, Walter Neumann als Lehrlingswart und Hermann Landsberger als Altgesellen. Sodann wurden lehrreiche Vorträge über die Altersversorgung des Handwerks und die Abschlußarbeiten in der Buchführung gehalten.

Hans Jung, Schriftwart.

Leipzig. In der Hauptversammlung vom 15. Januar wurde dem Berufskameraden Horrmann für seine Stiftung von 100 RM für die Fachklasse herzlich gedankt. Obermeister Hans Flügel gab einen Rückblick auf die politischen und wirtschaftlichen Erfolge, die das Jahr 1938 gebracht hat. Unter lebhaftem Beifall wurde Obermeister Flügel einstimmig das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen. Berufskamerad Scheibe, Holzhausen, wurde zum Werbewart und Berufskamerad Brittal, Leipzig, zum stellvertretenden Schriftführer ernannt. Der Obermeister sprach über das Altersversorgungsgesetz; er erklärte u. a., wann die Angestelltenversicherung und wann die Lebensversicherung günstiger ist. Auch die wichtigsten Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes wurden bekanntgegeben. Das Heft über die Abschlußtechnik der Buchführung des Reichsinnungsverbandes wurde an die Mitglieder ausgegeben. Der Obermeister ging dann auf die Werbung der Innung ein, für die noch nicht genügend Mittel aufgebracht worden seien; anscheinend glaubte man wegen des besseren Geschäftes weniger werben zu müssen. Auf die neuen Werbemittel des Schaufensterdienstes wurde hingewiesen. Der Obermeister betonte hierbei die Bedeutung der Fachpresse, die immer über das Wichtigste berichte, und ging dann auf den neuen Schulungswagen, die Hausiererfrage, die Teilzahlungen bei Uhrenverkäufen und die Tätigkeit des Forschungsausschusses ein. Die Goldankaufsscheine sind nach Ausfüllung sofort an den Obermeister zurückzusenden. Wie Berufskamerad Tittel bemerkte, ist im Jahre 1939 mit nur einer Meisterprüfung zu rechnen. Wer die Prüfung ablegen will oder muß, meldet sich am besten schon jetzt dazu an. Wer die Meisterprüfung nachholen muß, sich ihr aber nicht unterzieht, hat die Schließung seines Handwerksbetriebes Anfang 1940 zu erwarten. Ausführlich ging der Obermeister auf das Programm der Wiener Reichstagung ein, deren Besuch am besten zu einer siebentägigen Ferienfahrt (mit Autobus) ausgestaltet wird. Zu der Fahrt haben sich schon 22 Teilnehmer gemeldet. Der Kassierer Kirchner teilte mit, daß die Anteilscheine für die Hermann-Göring-Werke unmittelbar bei der Handwerkskammer zu bezahlen sind.